

Aus der Gemeinderatssitzung in Ettelbrück

Touristen müssen nicht weit laufen

Eventuelle Parkplatzlösung auf CFL-Gelände gegenüber dem Bahnhofsgebäude

VON ARLETTE SCHMIT

Langsam aber sicher wird es ernst mit dem umfangreichen Bahnhofprojekt in Ettelbrück. Ehe die Arbeiten aber beginnen können, sind noch einige wichtige Detailfragen zu klären, allen voran die Verkehrsführung und das Parkplatzproblem während der Bauarbeiten, aber auch die Integration einer Jugendherberge in das Projekt „Pôle d'échange multimodal de la gare d'Ettelbruck“.

Bereits jetzt seien ab den frühen Morgenstunden keine freien Parkplätze mehr rund um das Bahnhofsviertel zu finden, so Bürgermeister Jean-Paul Schaaf (CSV) während der vergangenen Gemeinderatssitzung.

Und die Situation werde sich noch verschärfen durch die anstehenden Straßenbauarbeiten in der Rue Prince Henri und der Rue de la Gare, wodurch die Verkehrsführung dann über den jetzigen „Park & Ride“ geleitet werden muss. Und wenn die Bauarbeiten um das Bahnhofsviertel beginnen, könnte sich die Situation noch einmal verschlimmern.

100 neue Stellplätze?

Aus diesem Grund hat der Schöffenrat einen Antrag ausgearbeitet, der die Einrichtung eines „Park & Ride“ gegenüber dem Bahnhofsgebäude, auf dem Gelände der CFL, vorsieht.

Hier könnten mit einem minimalen finanziellen Aufwand vorübergehend rund 100 Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof entstehen, was sicherlich in In-



Die Gemeinde Ettelbrück hofft auf das Einverständnis der CFL, gegenüber dem Bahnhofsgebäude einen provisorischen Park & Ride einrichten zu können.

(FOTO: ARLETTE SCHMIT)

teresse des öffentlichen Transports sei. Die Räte zeigten sich mit dem Antrag einstimmig einverstanden, so dass er nun an die CFL weitergeleitet wird.

■ **Neue Jugendherberge.** Im Zusammenhang mit dem Bahnhofprojekt bietet sich für die Stadt nun auch die Möglichkeit einer neuen Jugendherberge. Sie soll in eines der beiden geplanten, administrativen Gebäude integriert werden, wobei rund 100 Betten vorgesehen sind. Dies sei eine interessante Option für die Stadt Ettelbrück, die ihre alte Jugendherberge bekanntlich vor elf Jahren

schloss und im Januar dieses Jahres abreißen ließ. Die Kosten würden sich voraussichtlich auf 8,4 Millionen Euro belaufen, die zur Hälfte vom Staat übernommen würden, so Bürgermeister Schaaf. Die Gelder könnten bereits in den Fünfjahresplan (2018-2022) des Staates eingeschrieben werden.

Zwar begrüßten die Räte der DP das Projekt, so Rat Alain Feypel, doch seien die Kosten viel zu hoch, und in Krisenzeiten könnten diese Gelder besser angelegt werden. Zudem zeigten sich die DP-Räte nicht mit dem Standort, der lieber im Grünen liegen sollte, einver-

standen. Rat Abbes Jacoby (Déi Gréng) sprach von einer einmaligen Gelegenheit und Chance für die gesamte Nordstad und lobte das Projekt als gute Investition in die Zukunft. Besonders positiv hervorstreichen sei die unkomplizierte Anbindung an den öffentlichen Transport und das Fahrradwegenetz. Die prinzipielle Entscheidung für das Projekt wurde mit den Gegenstimmen der DP angenommen.

■ **Pilotprojekt Biotonne.** Die Gemeinde Ettelbrück wurde zusammen mit Erpeldingen an der Sauer vom interkommunalen Abfallsyn-

dikat Sidec ausgesucht, um auf Basis des neuen Abfallgesetzes ein Pilotprojekt zu starten. Auf freiwilliger Basis besteht in Ettelbrück ab Januar 2017 die Möglichkeit, eine braune Tonne für Bioabfall (kein Grünschnitt) und eine grüne Tonne für Glas anzufahren.

Für den Nutzer bringt die neue Tonne keine zusätzlichen Kosten mit sich. Der gesammelte Bioabfall, der bisher rund 20 Prozent in den grauen Tonnen ausmacht, wird dann zwischen Mai und Oktober wöchentlich und während des restlichen Jahrs alle 14 Tage via Hauskollekte abgeholt, während die Glastonnen alle sechs Wochen geleert werden sollen.

In Erpeldingen startet das Projekt bereits Anfang kommenden Jahres und die während eines Jahres gesammelten Erkenntnisse werden dann auf Ettelbrück übertragen. Mitte 2016 werden die Bürger mittels einer Sensibilisierungskampagne detailliert informiert.

■ **Schulvergrößerung.** Wie Schöffe Claude Halsdorf (LSAP) ankündigte, werde derzeit ein Vorprojekt ausgearbeitet, um die Grundschule in drei Phasen zu vergrößern. In einer ersten Phase sollen das alte Schwimmbad und der Turnsaal Platz für neue Klassenräume schaffen.

■ **Sicherheit im Schulhof.** Ab der kommenden Rentrée wird der Schulhof im Rahmen der allgemeinen Sicherheit während der Schulzeiten gesperrt werden. Außerhalb der Schulzeiten soll er aber weiterhin als Spielplatz genutzt werden können.